



- **Bürgervorsteherin Helga Schlichtherle**
- **Ausschussvorsitzende Heidrun Osterhoff**
- **Bürgermeister Detlev Brüggemann**
- **Amt Moorrege**

Appen, 16. Februar 2010

**Antrag zur Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur-, Sport und Soziales
der am 25. Februar tagt**

Die Appener SPD stellt den Antrag, die im Rahmen der Aktion Ferienspaß vorgesehene Veranstaltung „Besuch des Snowdome“, nicht in das Programm aufzunehmen. Anstelle dieses Angebots sollte eine andere Veranstaltung durchgeführt werden, die unter Betrachtung von Umweltaspekten akzeptabel ist.

Begründung:

Der Betrieb einer Skihalle belastet Umwelt und Natur durch unverhältnismäßig hohen Energie- und Wasserverbrauch. Wir, die Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und auch gegenüber nachkommenden Generationen tragen, sollten uns, wenn es um den Schutz der Natur geht, vorbildlich verhalten.

Aus unserer Sicht ist sollten wir gerade gegenüber Kindern und Jugendlichen darauf achten, dass ihnen ein sorgsamer Umgang mit den immer knapper werdenden Ressourcen vermittelt wird.

Der Besuch einer Skihalle, die im Sommer mittels hohen Energieaufwands betrieben wird, ist bei dieser Betrachtung nicht vertretbar.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Walter Lorenzen'.

Walter Lorenzen
SPD-Fraktionsvorsitzender



ORIGINAL SÖLDEN

PRESSE-INFORMATION

Bispingen, 17. Februar 2010

Statement Energieaufwand SNOW DOME Bispingen

Der SNOW DOME Bispingen benötigt für den laufenden Betrieb der Skihalle und der gastronomischen Einrichtungen Energie wie jede andere Freizeiteinrichtung auch. Der Vorteil für den SNOW DOME Bispingen ist, dass es die modernste Skihalle in Europa ist und somit die neuesten Technologien verbaut werden konnten. Dabei konnte man aus den Erfahrungen der älteren Skihallen lernen und alle Bereiche der Kühlungs- und Lüftungstechnik optimieren. Seit der Eröffnung im Oktober 2006 wurden sehr viele Erfahrungen gesammelt, die in die konsequente Reduzierung des Energieverbrauchs und damit der Kosten eingegangen sind. So konnten die Kühlzeiten auf ein Minimum reduziert werden. Die Kühlung wird i. d. R. nur noch zweimal täglich aktiviert. Im Vergleich zu einem Freibad, das die Wasserwärme in die Umgebung abgibt, ist eine Skihalle ein geschlossenes System (Zugang nur über einer Kühlschleuse), aus der die Kälte nicht nach außen entweicht. Derzeit liegt der Energie-Kostenanteil unter 1,40 € pro Gast und damit unter den kalkulierten Kosten. Weitere Optimierungen der Systeme werden fortlaufend unternommen, um verantwortungsvoll mit den Ressourcen umzugehen und nicht zuletzt den wirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.

